

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow

# **Praktikum im Kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug Mecklenburg-Vorpommern**

Bachelor of Arts Soziologie

Alexandra Knoblauch

Praktikumszeitraum: 03.08.2015 – 25.09.2015

## **Allgemeine Informationen**

Während meines Praktikums im Kriminologischen Forschungsdienst im Strafvollzug Mecklenburg-Vorpommern bestand meine Hauptaufgabe in der Datenerhebung des Projektes zur Evaluation des Sozialtherapeutischen Programms der Jugendstrafanstalt Neustrelitz. Ziel dieser Studie ist es die Bedingungen der Resozialisierung von Jugendstraftätern herauszustellen, womit der Kriminologische Forschungsdienst beauftragt ist. Seine anwendungsbezogene Untersuchung arbeitet mit qualitativen als auch mit quantitativen Methoden, wodurch die Forschungsfragen mit hinreichender Sicherheit beantwortet werden können.

Für die Untersuchung mussten die Gefangenenpersonalakten der jugendlichen Straftäter durchgelesen und für jede Akte ein Fragebogen ausgefüllt werden. Dieser Fragebogen beinhaltet allgemeine Informationen zu personenbezogenen Daten, wie Alter, Geschlecht und Straftat, sowie spezifische Informationen bezüglich des Gefängnisaufenthaltes des jeweiligen Straftäters.

## **Aufgaben und Tätigkeiten**

Meine Hauptaufgabe während des achtwöchigen Praktikums bestand folglich in der Analyse der Gefangenenpersonalakten.

Als ich mein Praktikum antrat, war bereits eine andere Praktikantin anwesend, die mir meine Aufgaben und den Aufbau des Fragebogens erklärte. Im Anschluss habe ich mir den Fragebogen selber einmal durchgelesen und mich mit den Fragen vertraut gemacht. Der standardisierte Fragebogen besteht insgesamt aus 95 übergeordneten Fragen, denen noch einige Fragen untergeordnet sind. Einige Fragen sind dabei geschlossen und andere offen, welche dann von den Praktikanten interpretativ beantwortet werden müssen. Auch eine Gefangenenakte sah ich mir an, um deren Aufbau und Inhalt kennenzulernen. Die Akten bestehen im Schnitt aus drei bis sechs Bänden und sind alle ähnlich aufgeteilt, sodass man nach einiger Zeit bereits weiß wo man nach bestimmten Informationen suchen muss. Ein großes Problem bei der Datenerhebung stellte die größtenteils unordentliche Aktenführung dar, wodurch die Suche nach Informationen erschwert wurde. Viele Informationen waren aus einigen Akten gar nicht ersichtlich, da bestimmte Dokumente fehlten. Dadurch konnten einige Fragen im Fragebogen nicht beantwortet werden, was wiederum einen negativen Einfluss auf die Forschung haben wird.

Ein weiteres Problem stellte der ständige Wechsel der Praktikanten dar. Diese blieben selten länger als zehn Wochen im Kriminologischen Forschungsdienst und so mussten die neuen Praktikanten häufig neu eingewiesen werden. Das führte zu unterschiedlichen Interpretationen der Fragen im Fragebogen und folglich auch zu unterschiedlichen Arten der Beantwortung. Insbesondere während meiner Praktikumszeit mussten wir mehrmals in die Jugendstrafanstalt Neustrelitz fahren um bereits analysierte Akten erneut durchzuarbeiten, da die dazugehörigen Fragebögen von ehemaligen Praktikanten falsch beantwortet wurden.

## **Fazit**

Insgesamt hat mir das Praktikum gut gefallen, da ich hilfreiche Einblicke in die Arbeit in einem Kriminologischen Forschungsdienst gewinnen konnte. Allerdings waren wir Praktikanten häufig auf uns alleine gestellt, da Herr Bieschke viele Termine hat und daher häufig unterwegs ist. Dennoch war Herr Bieschke immer offen für neue Ideen und Anmerkungen bezüglich des Fragebogens und hatte jeder Zeit ein offenes Ohr für Fragen und Probleme.